

Leben und Arbeiten im Quartier

Läden beraten zu nachhaltiger Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie

Ende des vergangenen Jahres startete in zwei Stadtteilen Gelsenkirchens das BIWAQ-Projekt „Plan:B - Leben und Arbeiten im Quartier“. In Hassel und Schalke stehen nun Quartiersbewohnern, aber auch dort angesiedelten Geschäftsleuten und Selbstständigen mit den Plan:B-Läden Anlaufstellen rund um Fragen zur nachhaltigen Integration in Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie offen.



Auf großes Interesse stieß die Neueröffnung des Plan:B-Ladens: Er ist eine Anlaufstelle rund um Fragen zur nachhaltigen Integration in Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie direkt vor der Haustür.
Foto: Gerd Kaemper

GE. Die verschiedenen Angebote direkt vor der Haustür sollen zum einen der nachhaltigen Arbeitsmarktintegration erwerbsloser Frauen und Männern dienen, wie auch den geschäftlichen Erfolg der geschäftstreibenden Akteure unterstützen. Die Nachbarschaften werden durch die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigeninitiative in den Quartieren gestärkt.

Gelsenkirchen ist, wie alle Städte im Ruhrgebiet, vom Strukturwandel betroffen. Mit zahlreichen Strukturprogrammen und strukturpolitischen Maßnahmen arbeiten hier viele Akteure an der Bewältigung des ökonomischen, sozialen und ökologischen Umbaus. Viel ist bereits erreicht, aber angesichts des Ausmaßes des Strukturwandels sind weitere Bemühungen notwendig. Damit Gelsenkirchen ein lebens- und lebenswerter

Ort für alle Bevölkerungsgruppen bleibt, engagiert sich die Stadt mit einem umfangreichen Programm der Stadterneuerung. Die Projektgebiete ebendieser sind über die gesamte Stadt verteilt und umfassen zehn Stadtteile. Der Umsetzungsstand in den Gebieten ist sehr unterschiedlich. Während die Arbeit in einigen Gegenden gerade begonnen hat, stehen die Programme in anderen Gebieten weitgehend vor dem Abschluss. Stadterneuerung bedeutet, über einen integrierten Ansatz die Lebensbedingungen der Menschen im Stadtteil zu verbessern. Das wird umgesetzt durch die Aufwertung des öffentlichen Raums, des Wohnumfeldes und des Wohnungsbestandes und die dauerhafte Stärkung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, sowie

der Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen in den Quartieren. Das Projekt „Plan:B - Leben und Arbeiten im Quartier“ ist ein Baustein in diesem Programm und wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Nachhaltige Integration in Beschäftigung

Für die nachhaltige Integration in Beschäftigung stehen in den Plan:B-Läden die Mitarbeiter der Teilprojekt-partner der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/ Bottrop für Schalke

und der Bürgerstiftung „Leben in Hassel“ und des Diakoniewerks Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V. für Hassel den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite.

Arbeitssuchende werden darin unterstützt, sich mit ihren Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen auseinanderzusetzen. Sie erfahren Beratung und Begleitung zur Aufnahme von Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika und Arbeitsgelegenheiten. Dies geschieht in Einzel- oder Gruppengesprächen. Die realistische Einschätzung der persönlichen Potenziale stärkt neben der Eigenverantwortung auch das Selbstbewusstsein der Teilnehmer.

Die ortsansässigen Betriebe sind wichtige Partner der Stadtteilentwicklung. In diesem Handlungsfeld werden sie in ihrer Rolle als Motor

der Stadtteilerneuerung gestärkt.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Selbstständige erhalten Beratung zu betriebswirtschaftlichen Themen wie Marketing und Fachkräftegewinnung, Steuern und IT-Sicherheit, Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten.

Des Weiteren strebt Plan:B eine enge Vernetzung der Unternehmen z.B. durch Bildung von Interessens- oder Werbegemeinschaften an, um die Attraktivität der Nahversorgungszentren in den Quartieren zu steigern. Mit speziellen Angeboten wie Unternehmerabenden können die Geschäftsleute sich mit anderen Akteuren im Quartier verknüpfen und Synergien bilden. Die Gesamtkoordination obliegt der Stadt Gelsenkirchen.